
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

32311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule**

Einzelprüfung: **Didaktik - Deutsch**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **6**

Wichtiger Hinweis:

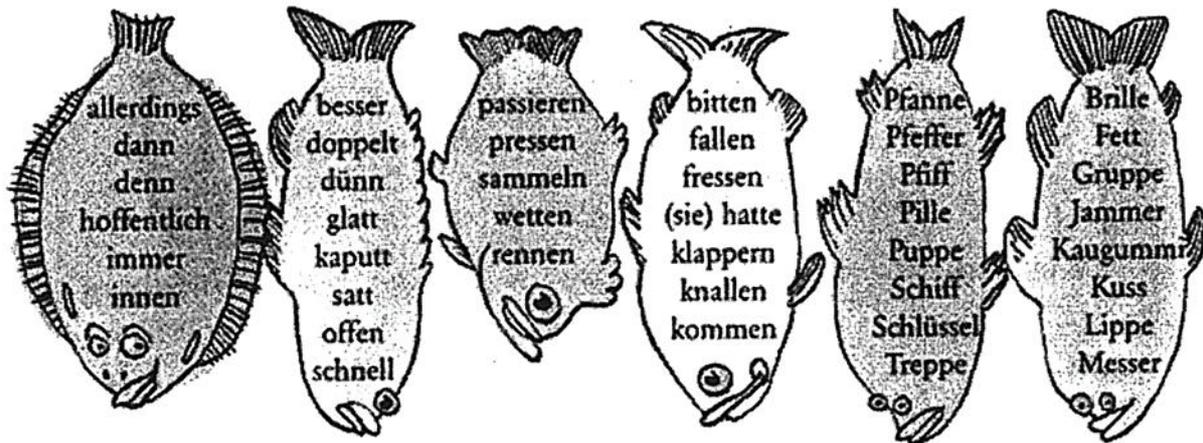
**Alle Texte können ggf. für die Aufgabenstellung leicht bearbeitet sein.
Soweit Übersetzungshilfen angegeben sind, sind diese fakultativ.**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Üben im Rechtschreibunterricht

1. Zeigen Sie unter Einbezug fachdidaktischer Ansätze auf, welche Intentionen mit dem Üben im Rechtschreibunterricht verfolgt werden! Gehen Sie des Weiteren darauf ein, welche Merkmale Rechtschreibübungen aufweisen müssen, damit sie lernwirksam sind!
2. Bewerten Sie vor diesem Hintergrund die folgende Übungsaufgabe für die Jahrgangsstufe 5 (siehe Kasten) zur Doppelkonsonantenschreibung! Erläutern Sie dazu dieses Rechtschreibphänomen aus sprachwissenschaftlicher und rechtschreibdidaktischer Perspektive (z. B. zugrundeliegendes rechtschriftliches Prinzip, methodische Ansätze zur Vermittlung, Strategien...)!



- 4** a) Ordne die Wörter im Heft nach den Doppelkonsonanten.

ll: *allerdings, schnell...*

nn: *dann, denn ...*

- b) Bilde mit den Wörtern oben fünf Unsinnsätze:

Hoffentlich hatten sie auf dem Schiff eine Pfanne und Pfeffer.

- c) Umkreise die Stelle: dann.

(Quelle: Westermann Sprachbuch 5. Mit eigenen Worten, Braunschweig 2004, S. 183.)

3. Entwerfen Sie eine lernwirksame Aufgabe, mit der Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse die Doppelkonsonantenschreibung üben können! Erläutern Sie in einem knappen didaktischen Kommentar, worauf Sie bei der Gestaltung der Aufgabe geachtet haben!

Thema Nr. 2

Schreiben: profilierte Schreibaufgaben

1. Erläutern Sie ausgehend von der unten stehenden Definition (vgl. Material 1), was eine profilierte Schreibaufgabe von einer Aufgabenstellung zu einer traditionellen Aufsatzart wie der Erörterung unterscheidet!
2. Führen Sie vor diesem Hintergrund aus, welche didaktischen Chancen sich für einen kompetenzorientierten Schreibunterricht aus profilierten Schreibaufgaben ergeben!
3. Konkretisieren Sie dieses didaktische Potential abschließend anhand einer Unterrichtssequenz (3-5 Unterrichtsstunden) zu einer selbst entwickelten profilierten Schreibaufgabe! (Eine detaillierte Verlaufsplanung der einzelnen Stunden ist nicht erforderlich.)

Material 1: Definition von profilierten Schreibaufgaben

„Aufgaben mit Profil

Unser theoretisches Konstrukt eines schreibförderlichen Unterrichts fassen wir in dem Terminus „Aufgaben mit Profil“ begrifflich zusammen. Darunter verstehen wir Schreibaufgaben, die so klar konturiert und profiliert sind, dass sie für die Lerner/innen in einem klar erkennbaren und nachvollziehbaren Handlungszusammenhang stehen bzw. einen solchen abbilden. Das lässt sich handlungs-theoretisch sehr gut begründen. Schreiben im Sinne von Textproduktion ist eine spezifische sprachliche Handlung, die mit den Mitteln der Schriftlichkeit ganz unterschiedlichen Zwecken dienen kann. [...]

Vor diesem Hintergrund müssen Schreibaufgaben bestimmte Bedingungen erfüllen, damit sie sinnvolle, lernförderliche Schreibprozesse anregen. Sie müssen den Schreibauftrag so situieren, dass die Lerner darauf mit einer sinnvollen Textform reagieren können, oder anders ausgedrückt: das didaktische Setting formt den Text der Lerner. Zu den Bedingungen sinnvoller schreibdidaktischer Settings zählen u. E.:

- Der zu schreibende Text muss für die Schüler/innen eine identifizierbare Funktion erfüllen; sie müssen erkennen können, welches kommunikative Problem damit bearbeitet werden soll. Denn nur wenn sie das Ziel und die Adressaten ihres Textes kennen, können sie sinnvolle Entscheidungen über den Aufbau, den propositionalen Gehalt und die Auswahl der sprachlichen Muster und Mittel treffen.
- Des Weiteren müssen die Schüler/innen Gelegenheit haben, sich das erforderliche Weltwissen, aber auch von Fall zu Fall einschlägiges sprachliches Wissen, anzueignen, damit sie wissen, worüber sie schreiben können und sollen.

- Die Schüler/innen müssen die Gelegenheit bekommen, ihren Text in einem Kontext sozialer Interaktion zu verfassen. Eingebettet in eine soziale Situation können vor allem junge Lerner die Zerdehnung der Sprechsituation leichter überwinden.
- Und schließlich müssen sie Gelegenheit haben, die Wirkung ihres Textes auf die Leser zu überprüfen, so wie sie es aus der mündlichen Kommunikation gewöhnt sind (einigermaßen etabliert haben sich in diesem Zusammenhang sogenannte „Schreibkonferenzen“).

Quelle: Bachmann, Thomas / Becker-Mrotzek, Michael (2010): Schreibaufgaben situieren und profilieren. In: Pohl, Thorsten / Steinhoff, Torsten (Hg.): Textformen als Lernformen. Duisburg: Gilles & Franke (=Kölner Beiträge zur Sprachdidaktisch (KöBeS), Reihe A, H. 7), S. 194f. Online unter: <https://kups.ub.uni-koeln.de/8220/Koebes72010.pdf> (aufgerufen am 31.05.22).

Thema Nr. 3

Szenisch Spielen nach literarischen Vorlagen

Das „szenische Spiel nach literarischen Vorlagen“ als eine spezifische Ausprägung des szenischen Lernens ist eine wichtige Methode des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts und dient u. a. der Aneignung und Erschließung literarischer Texte.

1. Erläutern Sie die Methode „Szenisches Spiel nach literarischen Vorlagen“ und die mit ihr verbundenen Zielsetzungen!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand des angefügten Klappentextes (1) und des Textausschnittes (2) aus einem Kinderroman für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl!
3. Entwickeln Sie dazu Kriterien für ein mögliches Feedback durch die Lehrkraft und die Mitschülerinnen und Mitschüler!

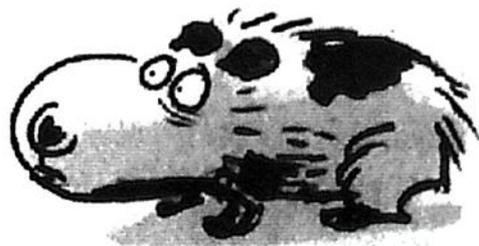
(1) Robin vom See. Die Bande zur Rettung der Gerechtigkeit von Ulrich Fasshauer.

Klappentext:

Soll man jemandem helfen, den man gar nicht mag? Als Robin ein Handy mit einem fiesem Video entdeckt, muss er sich entscheiden. Zwar findet er den dicken Jannik aus seiner Klasse, den das Video zeigt, ziemlich doof, aber gilt Gerechtigkeit nicht auch für Blöde? Zusammen mit seinem besten Freund Nils, seiner wilden Cousine Zili und Kilian aus Berlin nimmt er sich der Sache an. Zwischen Campingplatz, unberührten Seen und Robinsoninsel finden die Freunde heraus, dass mehr hinter dem Video steckt, und schlichten einen alten Streit.

(2) Textausschnitt:

Die Wahrheitsfalle



Der dicke Jannik quiekt wie ein Meerschweinchen. Ehrlich. Er sitzt in der ersten Reihe, hängt sich beim Melden immer so weit über die Tischkante, dass er Frau Dobritz im Nasenloch popeln könnte, und quiekt.

»Wie die Meerschweinchen vom alten Malow«, flüsterte ich Nils zu.

Nils, der neben mir ganz hinten sitzt, kicherte.

»Was ist so komisch?«, wollte Frau Dobritz wissen und nahm Nils dran.

Nils wurde rot und gluckste rum.

»Der dicke Jannik quiekt wie ein Meerschweinchen«, erklärte ich.

Die Klasse lachte. Nur der dicke Jannik nicht.

Frau Dobritz wurde böse: »Jannik ist nicht dick, und er quiekt auch nicht wie ein Meerschweinchen, und gerade von dir hätte ich ein besseres Verhalten erwartet, gerade von dir, Robin!« Da lachte ich auch nicht mehr.

Gut, es war nicht besonders nett, Jannik mit einem Meerschweinchen zu vergleichen, aber es war die Wahrheit!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

42317

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik - Grundschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

**Alle Texte können ggf. für die Aufgabenstellung leicht bearbeitet sein.
Soweit Übersetzungshilfen angegeben sind, sind diese fakultativ.**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Im LehrplanPLUS Grundschule steht ab der Jahrgangsstufe 2 u. a. folgende Kompetenzerwartung im Lernbereich „Schreiben“:

„Die Schülerinnen und Schüler [...] sammeln, auch im Austausch mit anderen, Formulierungen [...] für ihre eigenen informierenden Texte (z. B. aus Kindersachbüchern, Schulbüchern) [...].“

(Quelle: <https://lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/grundschule/2/deutsch>)

1. Dieser Passus zielt auf die aktuelle Konzeption der prozedurenorientierten Schreibdidaktik. Erläutern Sie unter Einbezug fachdidaktischer Literatur, was man unter einer Didaktik der „Textprozeduren“ versteht!
2. Zeigen Sie an den beiden beiliegenden Versuchsbeschreibungen auf, welche Art von Formulierungen die Kinder daraus für ihr eigenes Schreiben sammeln können! Kommentieren Sie kurz drei Formulierungsbeispiele!
3. Entwerfen Sie eine passend situierte Schreibaufgabe zum Verfassen einer eigenen Versuchsbeschreibung in Jahrgangsstufe 3/4 und skizzieren Sie eine kurze, prozessorientierte Sequenz (ca. 3 Stunden), die auch das Sammeln von Formulierungen aus fremden Versuchsbeschreibungen wie den unten abgedruckten enthält!

Textbeispiel 1:

Der Geist im Gummihandschuh

Was machen Brausetabletten mit einem Gummihandschuh? Hier ist zwar keine Zauberei im Spiel, aber es passiert trotzdem Unglaubliches!

Du brauchst...

1 große Tasse,
1 Gummihandschuh, Brausetabletten, Wasser

So geht's:

Fülle die Tasse zu einem Drittel mit Wasser. Gib drei bis vier Brausetabletten hinein und stülpe schnell den Gummihandschuh über die Tasse.

[...]

Das passiert!

Der Handschuh beginnt sich aufzublähen, aber er platzt nicht.

Schon gewusst?

Wenn sich die Brausetabletten auflösen, entstehen kleine Blasen aus Kohlensäuregas. Es ist die gleiche Kohlensäure, die Mineralwasser sprudeln lässt. Das Gas kann nicht entweichen und sammelt sich im Handschuh. Deshalb bläht er sich auf, bis die Tabletten ganz aufgelöst sind.

Textbeispiel 2:

Trinken Tulpen Tinte?

Was passiert, wenn du eine weiße Blume in farbiges Wasser stellst? Schau genau hin!

Du brauchst...

2 weiße Tulpen (oder andere Blumen mit weißen Blüten),
2 kleine Fläschchen, Tinte

So geht's:

Fülle in jedes Fläschchen ein wenig Tinte und gib etwas warmes Wasser dazu. Stelle in jedes Fläschchen eine Tulpe. Warte nun zwei bis drei Stunden und beobachte die Blüten der Tulpen.

[...]

Das passiert!

Allmählich nehmen die Blüten die Farbe der Tinte an.

Schon gewusst?

In den Stängeln aller Pflanzen sind feine Leitungen. In ihnen steigt Wasser nach oben. Es versorgt Blätter und Blüten mit Flüssigkeit und Nährstoffen. Wenn das Wasser eingefärbt ist, wird auch die Farbe mittransportiert. Bei weißen Blütenblättern kann man das besonders gut sehen.

(Quelle: Hermann Krekeler: Neue spannende Experimente. Ravensburg 2011, S. 9f. und S. 37f. Gekürzt, ohne Bilder)

Thema Nr. 2

Literarisches Lernen mit Bilderbüchern

1. Legen Sie dar, warum Bilderbücher dem Literarischen Lernen in der Grundschule förderlich sind! Beschränken Sie sich dabei auf drei Gründe!
2. Erläutern Sie Kriterien für die Qualität von Bilderbüchern!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit (Doppelstunde) zum Literarischen Lernen in einer Grundschulklasse, bei der ein Bilderbuch im Mittelpunkt steht, das den unter 2. erläuterten Kriterien entspricht! Stellen Sie der Unterrichtseinheit eine kriteriengeleitete Sachanalyse voran und gehen Sie auf Ziele und Methodik ein! (keine Verlaufstabelle!)

Thema Nr. 3

Die Schülerinnen und Schüler...

beachten Regeln für gemeinsame Gespräche [...] und schaffen eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre, damit sich alle mit eigenen Beiträgen beteiligen können.

(Quelle: LehrplanPLUS Grundschule Bayern / 1./2. Jahrgangsstufe)

1. Ordnen Sie diese Kompetenzerwartung des LehrplanPLUS in fachspezifische Erkenntnisse zur mündlichen Kommunikation ein! Gehen Sie dabei auch auf Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache ein!
2. Konkretisieren Sie die „Regeln für gemeinsame Gespräche“ für eine 2. Jahrgangsstufe! Begründen Sie Ihre Überlegungen!
3. Entwickeln Sie einen Unterrichtsvorschlag, bei dem ein wertschätzender Umgang mit Gesprächspartnern eingeübt wird!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

42318

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik - Mittelschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **5**

Wichtiger Hinweis:

**Alle Texte können ggf. für die Aufgabenstellung leicht bearbeitet sein.
Soweit Übersetzungshilfen angegeben sind, sind diese fakultativ.**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Argumentierendes Schreiben

Im LehrplanPLUS finden sich folgende Formulierungen zum argumentierenden Schreiben (Mittlerer-Reife-Zug an Mittelschulen, Jahrgangsstufe 8):

„Die Schülerinnen und Schüler...

- formulieren und gewichten Argumente zu Sachverhalten, die über den eigenen Erfahrungsaustausch hinausgehen, ziehen Schlüsse und verfassen adressatengerechte Texte in Form einer sachlich plausiblen und nachvollziehbaren Stellungnahme (z. B. Kommentar, Kritik).
 - setzen sprachliche Mittel des argumentierenden Schreibens zielgerichtet in eigenen Texten ein (z. B. Adverbialsätze, syntaktische Verknüpfung) und stützen ihre Argumente durch Beispiele und Vergleiche.“
1. Erörtern Sie anhand des vorliegenden Textes („Sollten die Bundesjugendspiele abgeschafft werden?“), inwiefern sich dieser – im Ganzen oder in Teilen – als Grundlage für die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem argumentierenden Schreiben im Sinne der Formulierung des Lehrplans eignet!
 2. Zeigen Sie unabhängig von Ihrem Ergebnis in 1. auf, wie Sie den Text in Ihrem Schreibunterricht in einer 8. Klasse fruchtbar machen können! Rekurrieren Sie dabei auf aktuelle wissenschaftliche Ansätze (z. B. *reading-to-write*, Textprozeduren) zum Schreibunterricht!

Gute Frage

Sollten die Bundesjugendspiele abgeschafft werden?

5 Schon seit Jahrzehnten messen sich deutsche Schüler bei den Bundesjugendspielen im Laufen, Springen, Werfen. Die besten erhalten eine Ehrenurkunde mit Unterschrift vom Bundespräsidenten. Doch für viele ist der Wettkampf eine Qual. Sollte er deshalb abgeschafft werden?

Dafür: Schüler werden gedemütigt!

10 Im Sommer 2015 hat Christine Finke die Nase voll. Ihr neunjähriger Sohn kommt weinend nach Hause: Er hat bei den Bundesjugendspielen nur eine Teilnahmeurkunde erreicht – die schlechteste von drei möglichen Urkunden. Die Mutter aus Konstanz startet daraufhin einen Aufruf im Internet und fordert Politiker dazu auf, den Leichtathletik-Wettbewerb abzuschaffen. Die Bun-

desjugendspiele „demotivieren Schüler“, schreibt sie. **Der Wettkampf sei „sinnlos und unfair“**, weil schwache Sportler von vornherein keine Chance haben mitzuhalten. Gut 20.000 Menschen beteiligen sich und stimmen ihr zu.

- 15 Die Bundesjugendspiele gibt es schon seit dem Jahr 1951, seit 40 Jahren ist die Teilnahme für alle Jungen und Mädchen bis zum zehnten Schuljahr Pflicht. Warum? Zu Beginn heißt es, der Wettbewerb solle „das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit erwecken“ und „frohen Wettkampfgeist anregen“.

- 20 Doch er bewirkt das Gegenteil: **Von Teamgefühl kann keine Rede sein, wenn die Schüler gegeneinander antreten und ihre Leistungen verglichen werden.** Und der Spaß am Sport bleibt erst recht auf der Strecke, wenn die ganze Klasse dabei zusieht, wie man beim Wettrennen abgehängt wird oder sich beim Weitwurf den Ball direkt vor die Füße schleudert. Außerdem: In keinem anderen Schulfach werden schlechtere Kinder öffentlich so vorgeführt. Schüler mit einer Leseschwäche etwa müssen nicht bei Vorlesewettbewerben mitmachen und sich dort blamieren. Und wer unmusikalisch ist, nimmt eben nicht an Choraufritten teil.

- 25 Die Bundesjugendspiele sind auch deshalb unfair, weil die Sportler nach Jahrgängen antreten. Dabei haben kleinere Klassenkameraden beim Rennen und Springen viel schlechtere Chancen als größere. **Die Wettkämpfe sollten deshalb zumindest freiwillig sein.** So können sich die Besten mit den Besten messen – den anderen bleiben Enttäuschung und Tränen erspart.

Dagegen: Die Spiele sind ein Ansporn!

- 30 Wahrscheinlich gibt es nicht viele Erfahrungen, die ihr mit euren Eltern und Großeltern teilt – aber die Bundesjugendspiele sind so eine Gemeinsamkeit! Der Sportwettbewerb gehört seit Jahrzehnten zu Deutschland. Heute nehmen jeden Sommer rund fünf Millionen Schüler daran teil. Kurz nach der Beschwerde von Christine Finke (siehe Text oben) hat eine Umfrage ergeben, dass die *Mehrheit der Bürger die Bundesjugendspiele behalten möchte*. Offenbar erinnern sie sich gern daran zurück.

- 40 Die Wettkämpfe sind nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Unterricht. Gerade weil alle Schüler daran teilnehmen müssen, verdeutlichen sie auch: **Sport ist wichtig. Ärzte beklagen schon lange, dass sich viele Kinder zu wenig bewegen.** Ein Wettbewerb, für den sie trainieren und bei dem sie sich anstrengen, kann ihnen nur guttun. Und wer weiß: Ein Schüler, der bei den Bundesjugendspielen schlecht abschneidet, fühlt sich vielleicht angespornt, künftig mehr Sport zu treiben und im nächsten Jahr bessere Leistungen zu zeigen. Jeder geht schließlich unterschiedlich mit Niederlagen um.

Auch das nämlich **lehrt einen der Leichtathletik-Wettkampf: mit eigenen Schwächen klarzukommen.** Das Leben besteht eben nicht nur aus Erfolgserlebnissen – das gilt auch für den

- 45 Rest aller Schulfächer. Niemand verlangt ernsthaft, eine Mathearbeit vom Stundenplan zu streichen, nur weil er sich mit den Aufgaben quält. Warum sollten für Sportprüfungen andere Regeln gelten?
- Überhaupt ist es doch völlig klar, dass nicht jeder alles können kann und Schüler unterschiedliche Talente haben. Oft glänzen auf dem Sportplatz zum Beispiel diejenigen, die in Deutschaufsätzen und Mathearbeiten weniger gut abschneiden. Diesen Erfolg kann man ihnen ruhig mal gönnen.
- 50

(Quelle: <https://geo.de/geolino/mensch/21662-rtkl-gute-frage-sollten-die-bundesjugendspiele-abgeschafft-werden>, zuletzt aufgerufen am: 27.07.2022.)

Thema Nr. 2

Literarische Texte verstehen und nutzen

„Die Schülerinnen und Schüler...
präsentieren ein auf der Basis von Leseempfehlungen (z. B. aus einem abgegrenzten Themenbereich) ausgewähltes Jugendbuch, das sie mithilfe einer Auswahl an produktiven und analytischen Methoden anhand eines Kriterienkataloges hinsichtlich Handlungssträngen, Motiven, Charaktereigenschaften und menschlichen Grundstimmungen wie Trauer und Glück erschließen.“

(Quelle: Auszug aus dem LehrplanPLUS, Mittelschule Bayern, Jahrgangsstufe 8.)

1. Ordnen Sie diese Lehrplanaussage in ein Konzept aktueller Lese- und Literaturdidaktik ein!
2. Stellen Sie anhand eines geeigneten Jugendbuchs zentrale „*produktive und analytische Methoden*“ vor und zeigen Sie dabei jeweils exemplarisch auf, was hinsichtlich der „*Handlungsstränge, Motive, Charaktereigenschaften und menschlichen Grundstimmungen*“ von den Lernenden erschlossen werden kann!

Thema Nr. 3

Digitale Medien im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie auf der Grundlage medienpädagogischer und deutschdidaktischer Theorien und Ansätze, was digitale Medien sind und warum ihr Einsatz im Deutschunterricht sinnvoll und notwendig ist!
2. Stellen Sie unter Bezug auf deutschdidaktische theoretische Ansätze dar, welche Möglichkeiten digitale Medien in verschiedenen Lernfeldern des Faches Deutsch eröffnen!
3. Entwickeln und begründen Sie vor diesem Hintergrund ein Unterrichtskonzept zu einem Thema Ihrer Wahl (Umfang ca. 2 Unterrichtsstunden), in dem digitale Medien kompetenzfördernd zum Einsatz kommen!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

42319

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik - Realschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

**Alle Texte können ggf. für die Aufgabenstellung leicht bearbeitet sein.
Soweit Übersetzungshilfen angegeben sind, sind diese fakultativ.**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Literarisches Lernen

1. Klären Sie zunächst ausgehend vom LehrplanPLUS, was Schülerinnen und Schüler im Literaturunterricht der Realschule lernen sollen! Greifen Sie dabei auf fachdidaktische Theorien und Ansätze zurück!
2. Erschließen Sie den unten abgedruckten Text *An manchen Tagen* von Nadja Einzmann und erläutern Sie, welche Teilkompetenzen Schülerinnen und Schüler an diesem Text aufbauen können!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen, indem Sie eine Unterrichtsstunde für eine neunte oder zehnte Jahrgangsstufe skizzieren, die eine oder mehrere ausgewählte Teilkompetenzen aufbaut! Gehen Sie dabei auf Unterrichtsinhalte und Methoden ein und begründen Sie diese in einem didaktischen Kommentar (kein Artikulationsschema)!

Nadja Einzmann: An manchen Tagen

| | | |
|--|---|---|
| <p>An manchen Tagen warte ich, dass etwas passiert. Auf einen Anruf, dass das Haus einstürzt; oder der Arzt mir sagt, dass ich nur noch wenige Wochen zu leben habe.</p> <p>5 Ich sitze im Bett und warte, und meine Mutter klopft an die Türe. Zu berichten hat sie nichts. Sei so gut, sagt sie, bring den Müll hinunter, oder: Wie wäre es mit einem Spaziergang, es ist ein wunderbarer Tag,</p> <p>10 sonnig, und die Spatzen pfeifen es von allen Dächern. Nein, rufe ich ihr zu, durch die geschlossene Tür, mir ist nicht danach, mir ist nicht nach Welt. Und ich sitze im Bett, der Himmel schaut blau durch mein</p> <p>15 Fenster oder umwölkt sich, oder ein Gewitter zieht auf. Mein Bett ist mein Schiff, mein Bett ist mein Floß, ich treibe dahin, Haie und andere Meerestiere unter mir und Sterne und Himmel über mir.</p> <p>20 Was soll ich unternehmen mit dir, sagt meine Mutter, und stellt mir das Abendessen vor die Tür. Keines meiner Kinder, keines meiner Kinder, alle sind sie normal und gehen zur Arbeit, gehen</p> <p>25 morgens aus dem Haus und kehren abends zurück, nur du nicht. Was soll nur werden mit dir?</p> | <p>30</p> <p>35</p> <p>40</p> <p>45</p> <p>50</p> <p>55</p> | <p>Es gab Zeiten, da ich anders war, solche Zeiten hat es gegeben. Ausgesprochen lebhaft war ich. Keine Aufgabe war sicher vor mir, und dann noch zum bloßen Zeitvertreib zeichnete ich und voltigierte und focht und tanzte die Nächte durch. Meine Geschwister sahen müde aus, wenn sie von der Arbeit kamen. Sie hatten sich das Weiß in ihren Augen blutig gesehen über den Tag, und auch ihre Hände waren wund und schmerzten. Mir sah man keine Mühen an. Nie. Ich schwebte über den Boden, wo andere gingen, und dass ich mich bückte, kam nur sehr selten vor. Ja, es hat Zeiten gegeben, da ich anders war, und ich trauere ihnen nicht nach. Packt eure Herzen in Alufolie, dass sie geschützt sind, wenn ihr aus dem Haus geht, und reicht sie nicht frei herum! Es hat Zeiten gegeben, da ich anders war, und meine Mutter trauert ihnen nach. Kind, sagt sie, willst du nicht aufstehen, dass dein Vater mit dir fischen gehen kann und deine Geschwister dir berichten von ihrem Tag? Nein, sage ich, mir ist nicht nach Welt. In meinem Bett sitze ich, das mein Floß ist, und der Seegang ist hoch. Salziger Wind fährt mir durchs Haar und die Wellen überschlagen sich.</p> |
|--|---|---|

(Quelle: Nadja Einzmann (2001): Da kann ich nicht nein sagen. Frankfurt a. M., S. 41–42.)

Thema Nr. 2

Begründen Sie, warum der Erwerb von Argumentationsfähigkeit ein wesentliches Ziel des Deutschunterrichts ist! Erläutern Sie entsprechende Teilfähigkeiten speziell für das schriftliche Argumentieren! Machen Sie am Beispiel zweier ausgewählter Teilfähigkeiten jeweils einen begründeten methodischen Vorschlag zu deren Förderung im Deutschunterricht!

Thema Nr. 3

Pragmatische Texte verstehen und nutzen

Material 1 zeigt jeweils die Vorderseite (Bild + Text) und die Rückseite (Text) einer Tee-Verpackung („Türkischer Apfel“ und „Kamille“).

1. Unterziehen Sie Material 1 einer genauen Sachanalyse, die insbesondere zeigt, welche gestalterischen und sprachlichen Mittel eingesetzt werden und welche Wirkungen damit erzielt werden sollen!
2. Erörtern Sie unter Berücksichtigung des aktuellen Lehrplans das deutschdidaktische Potenzial von Material 1! Welche Kompetenzen lassen sich fördern? Welche Lernbereiche lassen sich abdecken?
3. Skizzieren Sie eine kurze Sequenz für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl, in der Sie Material 1 als Unterrichtsgegenstand einsetzen können und in der Sie die unter 2. herausgearbeiteten Kompetenzen fördern können! Begründen Sie Ihre methodischen Entscheidungen!

Material 1: Zwei Tee-Verpackungen

Vorderseite:

Rückseite: „Entdecken Sie die Türkei mit TEEKANNE Türkischer Apfel! Gehen sie mit TEEKANNE Türkischer Apfel auf eine Reise in die vielfältig faszinierende Welt der Türkei. Das Land zwischen Mittelmeer und schwarzem Meer, zwischen Asien und Europa - bei Reisenden berühmt für seine Gastfreundschaft. Genießen Sie die besondere Kombination aus fruchtigem Apfel und süßem Feigenaroma. Genauso außergewöhnlich wie das Land ist, schmeckt auch dieser Tee nach türkischer Art - süß und fruchtig zugleich. Gehen Sie auf eine Reise der Sinne mit TEEKANNE Türkischer Apfel.“

(Quelle: <https://www.teekanne.de/shop/de-de/turkischer-apfel.html>.)

Vorderseite:

Rückseite: „Kamille - Die wertvolle Kraft der Natur Es tut gut, sich in der Natur die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen. Und es tut gut, eine Tasse Teekanne Kamille zu genießen. Die natürliche Kraft des ätherischen Kamillenöls aus den Blüten der Kamille gibt einfach ein wohlige Gefühl. Mit unserer mehr als 135-jährigen Tee-Erfahrung wählen wir nur gehaltvolle Blüten von besten Feldern. Das können Sie bei jeder Tasse schmecken und spüren.“

(Quelle: <https://www.teekanne.de/shop/de-de/kamille.html>.)

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

62318

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Wichtiger Hinweis:

**Alle Texte können ggf. für die Aufgabenstellung leicht bearbeitet sein.
Soweit Übersetzungshilfen angegeben sind, sind diese fakultativ.**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren ist ein Lernbereich im LehrplanPLUS für das bayerische Gymnasium.

Zeigen Sie fachdidaktisch fundiert auf, inwiefern und warum der Bereich *Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren* einen traditionellen *Grammatikunterricht* abgelöst hat!

Erläutern Sie für zwei konkrete sprachliche Phänomene im Bereich *Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren* jeweils herauszuarbeitende Strukturen und Funktionen! Wählen Sie aus folgenden Phänomenen: Steigerung des Adjektivs, Passiv, Konjunktiv I, Konjunktiv II, Plusquamperfekt!

Skizzieren Sie zu einem der beiden gewählten Phänomene eine Unterrichtseinheit von zwei bis drei Stunden! Machen Sie dabei auch Bezüge zu einem weiteren Lernbereich des Deutschunterrichts deutlich!

Thema Nr. 2

Lesekompetenz und literarisches Verstehen mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln

PISA 2018 hebt erneut die Bedeutung des Lesens als allgemeines Kulturwerkzeug in einer literalen Gesellschaft hervor. Dabei weist die Studie dem Deutschunterricht eine Schlüsselstellung zu, wenn auch nicht die alleinige Verantwortung: „Es kann offensichtlich nicht allein Aufgabe des Deutschunterrichts sein, Lesekompetenz zu entwickeln und zu vermitteln. Im Deutschunterricht müssen allerdings die dazu notwendigen basalen Fertigkeiten und die grundlegenden, übergreifenden Lesestrategien erlernt werden. [...] Auch der kompetente Umgang mit literarischen Texten ist ein wichtiges Ziel des Deutschunterrichts, das jedoch von der Vermittlung einer allgemeinen Lesekompetenz, wie sie für das Lernen in allen Fächern [...] erforderlich ist, zu unterscheiden ist.“

(Quelle: Becker-Mrotzek et. al., *Lesekompetenz heute – eine Schlüsselqualifikation im Wandel*. In: Pisa 2018, hg. Reiss et al., Münster, New York 2019, S. 21–46; hier S. 22)

1. Erläutern Sie ausgehend von diesem Zitat unter Einbezug weiterer fachdidaktischer Ansätze Schnittmengen und Differenzen zwischen *allgemeinem und spezifisch literarischem* Textverstehen!
2. Definieren Sie zunächst allgemein, was Strategien sind! Diskutieren Sie, warum diese im Lese- und Literaturunterricht eine bedeutende Rolle spielen sollten! Gehen Sie dabei auch auf Besonderheiten der Vermittlung ein!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Beispiel der Jugendliteratur (nach 2010), wie Sie jeweils zwei allgemeine Lesestrategien und zwei Strategien für das literarische Verstehen als Hilfe zum Verstehen des gewählten Textes einsetzen können!

Thema Nr. 3

„Handlungs- und Produktionsorientierung hat an Aktualität und Potenzial für den Literaturunterricht nichts eingebüßt. Wichtiger denn je scheint es aber, die dienende Funktion im Rahmen des Unterrichtsprozesses herauszustellen: Ausgerichtet auf einen konkreten Text bzw. dessen besondere Merkmale und daraus abgeleitete Ziele kann sie wertvolle Werkzeuge bereitstellen, um Textverstehen zu fördern. Von herausgehobener Bedeutung ist darüber hinaus eine sinnvolle und sinnstiftende (Anschluss-)Kommunikation, in der sowohl der Prozess wie auch die Produkte der Erarbeitung reflektiert werden.“

(Quelle: Tilmann von Brand (2019): Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht. In: Praxis Deutsch. Heft 276. S. 4–11, hier: S. 10.)

1. Stellen Sie, auch über das vorstehende Zitat hinausgehend, die wesentlichen Anliegen bzw. didaktischen Funktionen eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts dar!
2. Entwickeln Sie auf der Grundlage eines selbstgewählten Textbeispiels eine Unterrichtsstunde, in der ein Verfahren der Handlungs- und Produktionsorientierung für den Literaturunterricht im Sinne des Eingangszitats verwendet wird! Berücksichtigen Sie in Ihren Überlegungen die Dimensionen Ziel(e), Inhalt(e) und Methode(n)!
3. Diskutieren Sie an diesem Beispiel, inwiefern das von Ihnen gewählte Verfahren ein „Werkzeug“ zum Textverstehen ist! Gehen Sie dabei knapp auch auf die Grenzen der Handlungs- und Produktionsorientierung für den Literaturunterricht ein!